



Die »magischen Köche« von Horb: Neuntklässler der Realschule bereiteten mit dem Gastronomen Martin Straub (Mitte, sitzend) ein Dinner zu. Foto: Scharnowski

Treffpunkt für trauernde Menschen

Horb. In die Räume des »Martinstreffs« in der Wohnanlage St. Vinzenz, Bildechinger Steige 18, sind am Montag, 2. Juni, von 15.30 bis 17.30 Uhr Männer und Frauen, die um einen Menschen trauern, eingeladen. Dieses Angebot richtet sich an Trauernde, die in ihrer Situation den Kontakt zu anderen Betroffenen suchen. Hier können Trauernde offen über ihre Gefühle und ihre Situation sprechen, in gemütlicher Atmosphäre Menschen in einer ähnlichen Lebenssituation kennen lernen und Erfahrungen austauschen. Bei jedem Treffen sind in der Trauerarbeit erfahrene Gesprächspartner anwesend. Der Treffpunkt ist ein offenes Angebot der Evangelischen und Katholischen Kirchengemeinden, der Spitalstiftung und der Katholischen Erwachsenenbildung. An jedem ersten Montag im Monat wird ein Treffpunkt angeboten. Die Teilnahme ist kostenfrei. Anmeldung ist nicht erforderlich. Infos gibt die Katholische Erwachsenenbildung.

Zauber der Manege, Magie der Küche

Klassenprojekt der 9. Klasse der Realschule Horb: Zu einem Abend der Zirkuskunst ein Magical Dinner servieren

Von Marly Scharnowski

Horb. Das neue Leitbild der Realschule Horb bringt Schüler auf ungewöhnliche Ideen und Wege. Die Schüler der 9. Klasse entschlossen sich zu einer Schülerschulergenossenschaft, eine »nachhaltige Schülerschulergenossenschaft ist eine Firma, die von Schülern organisiert und geleitet wird.« Jetzt hieß es Manege frei.

Der Grundgedanke besteht darin, dass die Genossenschaft an die nächsten Jahrgänge weitergegeben und so Nachhaltigkeit vermittelt wird. Die Schülerschulergenossenschaft ist ein Geschäftsbetrieb und wird von der Volksbank Horb-Freudenstadt unterstützt (wir berichten).

Jede 9. Klasse der Realschule

le Horb führt ein WVR-Projekt (»Wirtschaften-Verwalten-Recht«) durch. Die Klassen 9 haben sich für ein Zirkusprojekt in Zusammenarbeit mit dem »Circus Piccolo« aus Schorndorf-Plüderhausen entschieden. Ziel ist es, viele Kinder aus unterschiedlichen Einrichtungen mit verschiedenen Interessen und Fähigkeiten in dem Zirkusprojekt zusammenzubringen. Die Dienstleistungen werden ausschließlich durch die Klassen erbracht. Deshalb lautet das Motto »Fun 4 Kids - Gemeinsam zusammen«.

Bei dieser Aussage schlucken die meisten Erwachsenen erstmal. Was wollen Kinder im Alter von 14 bis 16 schon von einer Genossenschaft verstehen? Und die negative Meinung »Die kümmern sich doch nur um sich selbst« wird allzu schnell geäußert.

Dass dem nicht so ist, beweisen und beweisen die 9. Klassen

der Realschule Horb. Den schwersten und aufwändigsten Part hatte wohl die Klasse 9 e. Sie entschloss sich zu einem »magischen Dinner« im Zirkuszelt.

Nach acht Stunden waren alle »platt«

Die Idee dazu geht auf einen Besuch der 25 Schüler in Straub's Krone in Bildechingen zurück. Martin Straub, der Inhaber, ist ja einiges gewöhnt, aber diese Gäste musste er sich ansehen, das war »ein Stolperstein«. 25 Schüler sprachen auf ihn ein und stellten ihre Pläne vor. Straub konnte nicht anders und gab sein Okay.

Am vergangenen Montag waren dann Schüler pünktlich in der Küche, sie schnippelten, putzten Gemüse, hackten, pürierten und rührten, bis der Schweiß auf der Stirn stand.

Auch Straub schwitzte mit, so einen Aufwand in der Küche hatte er noch nie erlebt. Nach acht Stunden waren alle »platt«. Heraus kamen Appetithäppchen zum Cocktail, ein gemischter Vorspeisenteiler, Kräutersüppchen mit Champignons, Schweinerücken vom Schwäbischen Haller Schwein und eine Komposition von Erdbeeren und Rhabarber. Die Gäste waren begeistert und haben die Teller leer geputzt.

Zwischendurch unterhielten der Zirkus Piccolo und Triple S. Die Schüler der 9e waren schon seit 8 Uhr morgens am Veranstaltungsort, sie bekamen noch einen zweistündigen Kurzlehrgang bezüglich des Servierens.

Ein »Maitre« behielt die Übersicht. Teilweise waren mehr als zehn Service-Kräfte auf einmal im Einsatz. Es ist bewundernswert, wie schnell, freundlich und höflich die jun-

gen Menschen waren, zumal sie ja jeden Teller über den holprigen und abfallenden Rassen transportieren mussten.

Dass die Schüler rechnen, planen und wirtschaften können, hat diese Veranstaltung deutlich gezeigt. Sicherlich werden sie sich überlegen, noch einmal eine so aufwändige Veranstaltung abzuhalten, denn es war intensivste Arbeit in jeder Hinsicht.

Weitere Veranstaltungen der Schule: 21. und 22. Mai Theater- und Trampolin-AG, jeweils um 18.30 Uhr (da wird mächtig geprobt), 23. Mai um 16 Uhr Zirkusauftritt (die Kids werden von den Artisten angeleitet), um 20 Uhr ein Kabarett mit Alois Gscheidle (Lachtränen garantiert) und letztendlich am 24. Mai Zirkusaufführungen um 14 und 17 Uhr.

Resümee: Die Schule wird ihrem guten Ruf gerecht, das demonstrierten die Schüler deutlich.

HORB

Öffentliche Stadtführung in Horb

Horb. Eine öffentliche Stadtführung durch Horb findet am Sonntag, 25. Mai, statt. Hierzu sind alle Interessierten eingeladen. Treffpunkt Ecke Flößersteg/Markthalle. Die Führung kostet pro Person drei Euro, Kinder sind kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

CDU lädt am Sonntag ins »Schiff« ein

Horb. Kandidaten, Mitglieder und Freunde des CDU Stadtverbandes Horb treffen sich am Wahlsonntag, 25. Mai, um 19 Uhr im Gasthaus Schiff, um die ersten Ergebnisse der Europa- und Kommunalwahl gemeinsam zu erfahren.

Erste-Hilfe-Kurs nicht nur für Schüler

Horb. Die Malteser führen in Kooperation mit der AWO Horb einen Kurs für Lebensretende Sofortmaßnahmen (1. Hilfe) durch, der zur Fahrtschulanmeldung für alle Führerscheinklassen bis LKW gültig ist. Angesprochen sind also in erster Linie Schüler, die jetzt ihren Führerschein machen wollen. Der Kurs ist am Samstag, 24. Mai, von 8.30 bis 16.30 Uhr in den Räumen der AWO Horb, und kostet 25 Euro, zahlbar bei Beginn. Anmeldung: malteser-horb@online.de oder Telefon 01578/2259395.



Ute Sangaré, Lehrerin der Fächer Deutsch und Ethik am Martin-Gerbert-Gymnasium, wurde zur Oberstudienrätin befördert. Foto: MGG

Geschätzte und engagierte Lehrerin

Ute Sangaré wird zur Oberstudienrätin befördert / Aktiv im Bereich Sozialen Lernens

Horb. Seit dem Jahr 2005 arbeitet Ute Sangaré als Lehrerin der Fächer Deutsch und Ethik am Martin-Gerbert-Gymnasium. Nun wurde sie zur Oberstudienrätin befördert. Bei einer Dienstbesprechung konnte ihr Oberstudiendirektor Georg Neumann die Urkunde des Landes Baden-Württemberg überreichen.

In einer kurzen Ansprache

würdigte der Schulleiter die bisherige Arbeit der neuen Oberstudienrätin: Sangaré ist eine geschätzte und engagierte Fachlehrerin, die in allen Klassenstufen über umfangreiche Unterrichtserfahrung verfügt. Sie habe sich als Klassenlehrerin in besonderer Weise in der Unterstufe eingebracht und regelmäßig Schullandheime und außerunterrichtliche Aktivitäten

organisiert.

Im Bereich des Sozialen Lernens ist sie vielseitig aktiv: Sie betreut die Paten für die Klassen 5, bildet Schüler in einem zweitägigen Workshop als Streitschlichter aus und arbeitete im Arbeitskreis Soziales Lernen in Klasse 7 mit. Seit dem Schuljahr 2010/11 ist Ute Sangaré die Ansprechperson für Inklusion am MGG und arbeit

et bei der Umsetzung des Nachteilsausgleichs mit.

Neben dieser Aufgabe ist sie auch für die Koordination der Kooperation mit den Grundschulen zuständig, die für sie ebenfalls kein Neuland bedeutet, da sie auch schon bisher regelmäßig an den Kooperations-treffen und Hospitationen mit den Grundschulen teilgenommen hat.

Naturfreunde folgen den Spuren des Bibers im Neckartal

Schwäbischer Albverein Horb kehrt mit vielen Eindrücken vom Gaunaturstutztag aus Sulz zurück

Horb. Zum alljährlichen Gaunaturstutztag des Oberen Neckar-Gaues im Schwäbischen Albverein hatte die Ortsgruppe Sulz eingeladen. Nach den offiziellen Grußworten vom Gaunaturstutztag Volkmar Rieber, und dem Gauvorsitzenden, Rainer Reichensperger, nahm Norbert Utzler das Zepter in die Hand.

Als Vorsitzender von Sulz und von Beruf Forstdirektor, war er der richtige Mann an diesem Nachmittag. Zuerst folgten die über 50 interessierten Teilnehmer den Spuren des Bibers im Neckartal. Utzler konnte berichten, dass die Biberbeauftragte des Landes Baden-Württemberg, Bettina Sättle, schon zweimal vor Ort in Sulz war. Wie gut dem Biber das heimische Holz schmeckt, wurde eindrucksvoll präsentiert. Die eigentliche Biberburg wurde aber nur aus der Ferne in Augenschein genommen.

Auch auf die nachteiligen Hinterlassenschaften im Zuge der Globalisierung ging Utzler bei seinen Ausführungen ein. Pilze und schädliche Insekten aus aller Herren Länder machen dem deutschen Wald nach und nach immer mehr zu schaffen. Ein Paradebeispiel seien die ziemlich in Mitleidenschaft gezogenen Eschen, die unter einem Pilz schwer leiden.

Interessant waren auch die Ausführungen über die Vorgehensweise bei sogenannten Habitats-Baumgruppen. Am Beispiel einer urwüchsigen Buchengruppe in verschiedenen Altersgruppen wurde erläutert, dass hier die Fichte bewusst aus dem Bestand genommen wird - die Tanne dagegen erfährt besonderen Schutz. Alt- und Totholz wird in speziellen Bezirken sich selbst überlassen und bildet wertvollsten Lebensraum für bis zu 10000 verschiedene

Tiere und Organismen.

Der zweite Teil der Exkursion führte zum Hof der Firma »Landschaftspflege mit Biss« von Frank Lamprecht im Neckartal zwischen Aistaig und Sulz. Lamprecht ging bei seinen Ausführungen auf die Ziele der Aktion »Natura 2000 - Oberes Neckartal« ein. Er erklärte, dass er mit verschiedenen Nutztieren eine Fläche von etwa 75 Hektar bewirtschaftet.

Hierbei kommen verschiedene Schaf- und Ziegenrassen, aber auch Esel und Pferde zum Einsatz. Ziel der Weidewirtschaft sei es, Natur- und Artenschutzprojekte in der Landschaft zu unterstützen. Durch das verschiedene Fressverhalten der unterschiedlichen Tierarten können Lebensräume optimal gepflegt werden.

Durch seinen Artenreichtum ist das Obere Neckartal Bestandteil des europaweit be-

stehenden »Natura 200 Schutzgebietkonzepts«. Ohne die Nutzung durch die Weidetiere würden viele Lebensräume verloren gehen. Weiter konnte Lamprecht von »Gästen« im Neckartal berichten. Einmal sieht man von Zeit zu Zeit den Fischadler oder die Gänsefüße, Uhu und Eisvogel



fühlen sich wieder heimisch. Die Gelbbauchunke kann man wieder häufiger sehen. Nach den Ausführungen folgte noch eine Besichtigung der Anlage von Lamprecht. Auch ein Imbiss aus Produkten der Tierhaltung gehörten zum Programm. Die Teilnehmer des interessanten Nach-

mittages zeigten sich erfreut, wieder einiges aus dem großen Bereich Naturschutz erfahren zu haben. Es zeigte sich wieder einmal mehr, dass auch die Mitglieder des Schwäbischen Albvereins in ihren Bemühungen zum Erhalt einer intakten Natur nicht nachlassen dürfen.

mittages zeigten sich erfreut, wieder einiges aus dem großen Bereich Naturschutz erfahren zu haben. Es zeigte sich wieder einmal mehr, dass auch die Mitglieder des Schwäbischen Albvereins in ihren Bemühungen zum Erhalt einer intakten Natur nicht nachlassen dürfen.